

Wer möchte da noch jung bleiben?

Warum es sich das Direktionsehepaar des Sunstar Hotels in Davos auf die Flagge geschrieben hat, ältere Menschen in ihren Ferien zu begleiten.

Sonja begrüsst die erwartungsfrohe Gästeschar. Sonja – 58, gute zehn Jahre jünger aussehend, herzlich, eine Power-Frau. Adrian – 48, Typ Skilehrer, gross gewachsen, braun gebrannt, schielt zu Sonja und tippt mit dem rechten Zeigefinger auf seine Swatch. Sonja versteht und hält inne. «Schon wieder fünf Minuten zu früh», zischt meine Nachbarin der Frau an ihrer Seite zu, «immer dasselbe!» Es gesellen sich weitere Menschen zur Gruppe. Hier ein Flüstern, da ein Kichern, dort ein Schnattern. Sonja räuspert sich und begrüsst die Gäste – jetzt komplett – aufs Neue. Die geplante Wanderung in die Zügenschlucht fällt ins Wasser. Davos, Sunstar Hotel, ein verregener Freitagmorgen. Sonja ist Ferienbegleiterin für Menschen ab 50, also ein Art Animateurin. Animateurin? So etwas gibt es doch sonst nur in billigen Feriendestinationen im Süden.

Eine Frau mit schlohweissem, streng zurückgebundenem Haar, sorgfältig geschminkten, vollen Lippen und einer blütenweissen Bluse im Ethno-Stil kommt auf mich zu. Sie würde ja gern beim Tanzunterricht von Adi mitmachen, hat sich aber gestern auf der Höhenwanderung unglücklicherweise das Knie verdreht. «Jetzt gehe ich halt jassen.» Julie, so heisst die Mittsechzigerin, macht zum ersten Mal Ferien in einem so genannten Senioren-Aktiv-Hotel. Für sie ist es ein Versuch, sich neu in eine Gesellschaft einzufügen. «Letztes Jahr habe ich meinen Mann verloren», erzählt sie und ihre Augen füllen sich mit Tränen. Julie ist hier nicht die einzige, die sich allein durchs Leben schlägt. «Muss man denn eine Frau haben, um zu verreisen?», kontert Hans-Peter – das Kinn herausfordernd nach vorn geschoben –, als ich ihn nach seiner Begleitung frage. Hans-Peter ist 67 und geschieden. Für den ehemaligen Gärtner und Wettkampf-Kegler mit dem gemütlichen Bauch ist das seine siebte Wellness-, Tanz- und Jassreise – wie er es selber nennt – in diesem Jahr. Von den Frauen habe er zwar vorderhand genug. Er lässt es sich dann aber doch nicht nehmen, als einziger Mann mit sieben Frauen zu Adi in den Tanzkurs zu gehen.

Auch Ursula ist allein angereist. Sie hält mir einen Vortrag über Homöopathie, ehe sie erwähnt, dass sie nicht stundenlang jassend herumsitzen könnte. So gern wäre sie auf die Wanderung in die Zügenschlucht gegangen. Stattdessen ist sie jetzt gezwungen, sich mit den anderen Teilnehmern im Hotel herumzuschlagen. Die Frauen sind hier in der Überzahl. Ursula wagt einen Erklärungsversuch: «Die Männer sind einfach passiver. Frauen haben halt gelernt, aktiv zu sein, mit Kindern.» Auf meine Frage, ob sie denn Kinder habe, lässt sie mich mit einem simplen «nein» stehen. Sonja, die Ferienbegleiterin, versammelt die Senioren um sich, die sich fürs Internet interessieren. Und Ursula ringt sich dazu durch, sich dieser modernen Technik zu öffnen. Eine Stunde und sieben Websites später vereinbart sie mit ihren beiden Mitstreiterinnen, sich morgen wieder für eine Internet-Session zu treffen. Ursula strahlt.

Der Hoteldirektor des Sunstar Hotels Jürg Zürcher und seine Frau haben seit sieben Jahren Aktiv-Ferien für Menschen über 50 im Programm. Sie haben in der Sommersaison eigens zwei Ferienbegleiter dafür eingestellt. Und der zunehmende Erfolg gibt ihnen Recht. Jahr für Jahr kommen mehr ältere Menschen ins Sunstar nach Davos. «Unsere Gäste schätzen ein attraktives Angebot in Gesellschaft, das über reine Beherbergung und gutes Essen hinaus geht.», sagt Jürg Zürcher. Hans-Peter bringt es auf den Punkt: «Wer möchte da noch jung bleiben?»